

Hauskapelle. Ein zu gottesdienstlichen Zwecken in einem Gebäude eingerichtetes Gemach.

Hauslaterne. Die im Innern eines Gebäudes zur Erleuchtung der Treppen, Flure u. s. w. angebrachte Laterne im Gegensatze der Straßelaterne, welche sich vor dem Hause, und der Hoflaterne, welche sich auf dem Hofe befindet.

Hauschwamm. Eine wuchernde Pflanze, welche sich in feuchten Gebäuden, besonders an naß verarbeiteten und rasch bekleideten Hölzern erzeugt und diese zerstört. Ein Mehreres über den Hauschwamm siehe unter Schwamm.

Hauschwelle. Mit diesem Namen wird bisweilen die unterste Schwelle bei einem Fachwerksbau, oder die Schwelle der untersten Etage bezeichnet.

Hausthor, im Gegensatze zur Hausthür, welche nur für Fußgänger bestimmt ist, diejenige Oeffnung in der Front eines Gebäudes, durch welche man einfahren und zu dem, hinter dem Hause liegenden, Hof gelangen kann.

Hausthür. Diejenige Thür im untern Stockwerke, mittelst welcher man von der Straße in das Haus tritt. Sie wird in der Regel nur zum Eingehen, nicht zum Einfahren eingerichtet, und führt über die Hausflur zu der Haupttreppe. Ein Mehreres siehe unter Thür.

Hautrelief unterscheidet sich von der halberhabenen Arbeit dadurch, daß die Figuren mehr als zur Hälfte über den Grund hervortreten.

Hebe oder **Hebearm** für Hebel (s. d. A.).

Hebebaum. Ein Werkzeug des Zimmermanns, welches gewöhnlich nur aus einem starken Holze besteht. Das eine Ende desselben wird unter eine Last gelegt, während man unter einem Punkt seiner Länge eine Unterlage anbringt und am andern niederdrückt, um so den ergriffenen Gegenstand zu heben.

Auch versteht man unter Hebebaum einen mit Bändern oder auf andere Weise geschmückten Baum, der beim Richten oder Heben eines Gebäudes auf die oberste Spitze desselben gesteckt wird.

Hebel. Unter physischem oder mathematischem Hebel hat man jede feste und unbiegsame gerade Linie ohne Gewicht zu verstehen, die einen festen Unterstützungspunkt hat, und an welcher in zwei andern Punkten Kraft und Last wirken. Hat dagegen diese Linie ein Gewicht, so nennt man den Hebel einen materiellen, nach welcher Erklärung also der Hebebaum als ein solcher zu betrachten ist.

Derjenige Punkt, in welchem der Hebel so befestiget ist, daß er sich frei umdrehen kann, heißt

Ruhe-, Dreh- oder Stützpunkt (Hypomochlion), diejenigen aber, auf welche die Kräfte wirken, Angriffs- oder Aufhängepunkte. Sind an einem geraden Hebel nur zwei Kräfte angebracht, und befindet sich der Drehpunkt an einem seiner Enden, so nennt man ihn einen einarmigen, liegt aber der Drehpunkt zwischen beiden Enden: einen doppelarmigen. Bilden zwei gerade Hebelsarme einen Winkel, so heißt der so zusammengesetzte Hebel ein Winkelhebel.

Heben wird in manchen Gegenden für Richten eines Gebäudes gesagt, also für das Aufstellen des Daches, daher auch die hierbei übliche Festlichkeit ein Hebeschmaus und der auf das Dach gesetzte Kranz ein Hebebaum (s. d. A.) genannt wird.

Auch wird Heben bisweilen für das Fördern des Wassers gebraucht. So sagt man z. B.: das Wasser wird in ein Reservoir mit Pumpen gehoben. Von Fördern mag sich Heben des Wassers dadurch unterscheiden, daß letzteres Wort gewöhnlich dann gebraucht wird, wenn das Wasser, wie es in dem oben angeführten Beispiele der Fall ist, nach einem höher liegenden Orte geschafft wird, um es daselbst zu sammeln, wogegen das Fördern mehr zum Zwecke hat, es von einem tiefer liegenden Orte wegzuschaffen, wie etwa beim Grundbau.

Hebende Falle, siehe Falle.

Heber. Eine gebogene Röhre, in deren einem Schenkel das Wasser vermöge des Druckes der Luft in die Höhe steigt, um aus dem andern wieder hinauszufließen. Dieses findet nämlich statt, wenn man den Heber luftleer macht, und da dieses bei großen Dimensionen mit Schwierigkeiten verknüpft ist, so findet das eben genannte Werkzeug auch nur beim Ueberfüllen der Flüssigkeiten aus nicht sehr großen Gefäßen in andere Anwendung.

Hebeschmaus, siehe Heben.

Hebestange für Hebebaum (s. d. A.), zumal wenn derselbe aus Eisen gefertigt ist.

Hebewinde. Eine Winde zum Heben von Lasten. So kann z. B. die Handwinde (s. d. A.) eine Hebewinde genannt werden.

Hebezeug nennt man einen Verein von Vorrichtungen, welcher zum Heben von Hölzern und Steinen zur Anwendung kommt, daher das Fahrzeug (s. d. A.) ein Hebezeug zu nennen ist.

Hecke. Eine Umzäunung, die durch verflochtenes Gesträuch erlangt wird. Stehen die Sträucher noch mit ihren Wurzeln in der Erde, so nennt man sie eine lebendige Hecke, wird zu ihr aber ab-